

Die Wache lässt sich nicht bezirzen

Abgeurteilt Hausverkäuferin landet im Wasser, Spießbrater am Pranger

Friedberg | scha/pkl | Bei sehr schattigen Temperaturen kannte sogar die „unbestechliche“ Stadtwache fast Gnade, Montagnacht wurde auf die Bäckertaufe verzichtet – nicht aber auf den Pranger. Gestern Abend hingegen wurde wieder getaucht.

» **Petra Gerber:** Beinahe wäre es gestern der Hausverkäuferin Petra Gerber gelungen, die Ankläger der Stadtwache zu bezirzen. Sie verpasste dem Ankläger Reinhard Klotz Streicheleinheiten und machte seinem Kollegen Frank Geller schöne Augen. Doch schließlich widerstanden die wackeren Wächter der Versuchung. Die Anklage lautete unter anderem, dass sie dem geschäftigen Friedberger Zirkel angehört, aber

dessen Geld für unsinnige Aktionen wie für rote Teppiche vor den Geschäften (Ein-Euro-Tag) ausgibt. „Der Pfundmeir war's“, versuchte Petra Gerber die Schuld abzuwälzen. Doch dies nützte nichts. Sie landete in der Bäckertaufe.

» **Hans Rupp:** Weil er seine Mägde so quält und sie mit bloßen Händen die Kohlen aus dem Feuer holen lässt, wurde der Spießbrater verhaftet. Außerdem „überwürzte“ er seine Speisen derart, dass man mit dem Durstlöschen nicht mehr nachkomme, wusste Frank Geller zu berichten. Die Strafe am Pranger fiel hart aus, denn während die Wache sang, wurde Rupp in der Deliriumsmaschine gedreht.



Ab in den Unkenfuhr mit Petra Gerber. Frank Geller hatte seinen Spaß daran.



Musste in der Deliriumsmaschine leiden: Spießbrater Hans Rupp. Foto: scha/Kleist